

Ein edles Frauenleben.

Roman von R. Deutsch.

58. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)
Die Alte stand schweigend vor ihr, ihr Gesicht zeigte, daß sie innerlich mit sich rang, mit einem Entschlusse, den sie jahr-lang mit sich herumgetragen haben mußte, ohne je den Mut gefunden zu haben, ihn auszusprechen.
„Gnädigste Gräfin,“ begann sie hastig und stotternd, als dränge sie sich plötzlich selber dazu. „Die Kisaßony war lieb und gut.“
Zuerst hoben sich die Blicke der Gebieterin mit dem Ausdruck starren Staumens. Die Lippen um den Mund schienen sich zu vertiefen, während ein harter, drohender Ausdruck in ihr Gesicht trat. Das dauerte aber nur Sekundenlang, die Augen senkten sich, die Züge glätteten sich, und es lag sogar ein Anflug von Milde in ihrer Stimme, als sie nach einer Weile sagte: „War sie das, Sanna, und habt ihr alle die Meinung von ihr?“

„Ja, ja!“ rief die Datta und faltete fast andächtig die Hände. „Wir würden alle durchs Feuer für sie gehen.“
„Wie oft hat der Wisko gesagt, daß, wenn der gnädige Herr die Kisaßony finden und die Hochwohlgeborene einwilligen würden, er gern die paar Jahre hergeben würde, die er noch zu leben habe.“
Die stolze Frau war tief ergriffen. Sie wußte, daß ihr die dienende Umgebung treu ergeben war; denn die Meisten waren lange um sie, einige sogar, wie die Datta und der Stutcher, aus dem väterlichen Hause in ihr eigenes gefolgt. Die Größe dieser Treue und Anhänglichkeit überraschte sie. Was war ihr Sohn diesem grauhairigen Manne? Nicht einmal immer ein gültiger Herr gewesen. Nur weil er ihn von Kindheit auf gekannt, weil er sein Herr, der Sohn seiner Gebieterin war, der Träger der Familie, in deren Interessen er mit seinem alten Herzen hineingewachsen war, sprach er so. Und sie wußte, daß es keine leeren Worte waren; die Menschen waren zu

schlicht und zu einfüßig in ihrer Gemütsart, um anders zu fühlen als sie sprachen, und dann, wie sie die Gesinnung der Gebieterin kannten, war eine solche Neuerung geeignet, eher Strafe als Lohn zu bringen.
„Gnädigste Gräfin,“ begann die Datta nach einer Weile wieder und viel beherzter als das erste Mal. Es hatte ja nicht Haut und Haar gekostet, wie sie vielleicht geglaubt, ja nicht einmal einen Ladel hatte es hervorgerufen. Also nur immer weiter auf dem einmal betretenen Wege! „Gnädigste Gräfin, Sie waren eine Fürstentochter, und der selige Herr nur ein Graf, das ist doch auch ein Unterschied, und Sie waren doch die glücklichste Frau im ganzen Lande.“
„Die glücklichste Frau!“ versetzte die Gräfin mit leiser Stimme. Die große unergiebliche Liebe zu dem Gatten klang tief und weiblich aus den leise gesprochenen Worten. Sie wiederholte sie noch einmal und fuhr sich über die Augen.
„Das verleiht Du nicht, Sanna,“ sagte sie

nach einer Pause. „Das Geschlecht Deines Herrn ist das älteste und berühmteste des Landes.“
„Und wenn der gnädige Herr nur ein schlichter Edelmann gewesen wäre, einer von dem kleinen Adel, von dem es so viel in der Gegend gibt, hätten Sie ihm entsagt und seine und Ihre Lebensstage verdunkelt?“
„Sanna, was sichts Dich an?“ zornig und drohend klang die Stimme. Doch es war zu spät, die Dienerin in die altgewohnten Grenzen zurückzuweisen.
Seit Jahren dazu vorbereitet, hatte bei der Alten der Moment alle Schranken durchbrochen.
Sie sprach nicht laut, aber heftig, auch die Hände rang sie nicht; sie lagen ruhig fest geschlossen auf ihrem Schoße, so ruhig und fest, als hätten sie sich in trampfhaftem Schmerz geschlossen, ein eben solch starres, regungsloses Weh lag in ihren Zügen.
„O, Kontam!“ rief sie, die Gräfin bei dem Mädchennamen nennend und stürzte vor ihr nieder (Fortsetzung folgt.)

SINGER NÄHMASCHINEN
für Hausgebrauch und für den Erwerb
die praktischsten u. zeitgemässesten
Weihnachtsgeschenke!
Erleichterte Zahlungsbedingungen.
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Hohenstein-Ernstthal, Weinkellerstr. 29.

Eine gute Uhr: Das beste Geschenk
kaufen Sie in großer Auswahl bei
Alfred Dreißig, Uhrmachermeister,
Hohenstein-Ernstthal, Weinkellerstraße 5.
Goldwaren, optische Waren, Sprechapparate, Platten.
Niederlage der Union Horlogere, Biel, Genf, Glashütte.
Ableinverkauf am Plage.

Christbaum-Konfekt
und Biskuit Pfund von 80 Pfg. an
R. Selbmann,
Hohenstein-Ernstthal, Teichplatz.
Oberlungwitz, Hofer Str. 220.
Gersdorf Nr. 102 c.

Franz Elster
Hoh.-Ern., Dresdner Str. 38
empfiehlt für den
Weihnachtstisch
Bismarckbrot und Krappen,
entzündende Kerzen,
Zafelschokolade und Pralines
nur erstklassiger Firmen,
Keks u. Biskuit, Kaffee u. Tee,
vorzüglich im Geschmack.

Ganze und Teile künstl.
Gebisse kauft
die Firma Gust. Horn aus Köln, u. s. w.
Donnerstag den 17. Dezbr. nur von
8 1/2 - 12 1/2 Uhr in Hohenstein-Ernstthal, Hotel 3 Schwanen, 1 Et. Zim. 1.

Weihnachts-Offerte!!!
Große Vorteile haben Sie
beim Einkauf von
Möbeln aller Art
nur in der
Möbel-Halle
Inh.: **Max Hütter,**
Hoh.-Ern., Dresdner Str. 43.
— Telephon 370. —
Verkaufe zu jedem nur
annehmbaren Preis.

Liebesgaben für unsere Soldaten!
Elektrisch Taschenlampen
Militär-Lampen
Kriegsfeuerzeuge ohne Benzin brennend, bei Sturm und Wetter, Stück 50 Pfg.
Soldatenmesser
Rasiermesser
Rasier-Apparate o. M. 3.50 an
Ersatz-Zündsteine, 3 St. 10 &
Ersatz-Docht, Mtr. 10 &
empfehlen in grosser Auswahl zu billigen Preisen
Paul Scheer, Carl Pomper Nachf.,
Hohenstein-Ernstthal.

Das Schuhwarenlager von Moritz John
Dresdner Str. Nr. 32
bringt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein
gut sortiertes Lager in
Schuhwaren
aus Leder, Filz und Gummi
bei bekannter Güte in empfehlende Erinnerung.
Reelle Bedienung. Solide Preise.

Weber
auf Hand und mechanisch stellt
ein und Arbeit auf 4-Gang an
Hausweber gibt aus
F. G. Schulze,
Hohenstein-Ernstthal.

Pelzwaren
Herren- u. Knaben-Hüte
Winter-Mützen
Klapp-Hüte
stets das Neueste
in bekannt guten Qualitäten zu billigsten Preisen empfiehlt
Paul Weber, Oberlungwitz.

Alle Sorten Haushalts- u. Toilette-Seifen,
Christbaumlichter, Leuchterkerzen, weiß u. bunt,
Thüringer Wachswaren
in großer Auswahl
empfehlen bestens
en gros en detail
E. Hofmann Wwe.,
Hohenstein-Ernstthal, Altmarkt 33.

Ihre in aller Stille vollzogene Kriegstrauung
beehren sich ergebenst anzuzeigen
Georg Rosenkranz
Elisabeth Rosenkranz
geb. Schellenberger
Wilhelmshaven Oberlungwitz
im Dezember 1914.

Fein geräucherte
Flensburger Spicakale,
Kieler Wollkäse, sowie
sämtliche Fischwaren,
stets frisch eintreffend, empfiehlt
billigst
Paul Weber, Oberlungwitz.

Delikat schmeckt
Selbmann's
Schokoladen-Lebkuchen.

Freundliche
Parterre-Wohnung
ab 1. Jan. 1915 zu vermieten.
E. Preis, Oberlungwitz,
Hermannstraße 350 G.

Eine sonstige
Erkerstube
ist von Neujahr ab zu vermieten.
Frieda verw. Gehner, Oberlungwitz,
Werkstraße 467 C.

Eine Siebelstube
sofort oder später zu vermieten
Oberlungwitz 504.

In Wüstenbrand,
Nr. 70 g,

ist eine
freundl. Wohnung,
1. Stock mit Veranda, 3 Zimmer,
Küche u. Zubehör, Wasserleitung,
Gärtchen, elektr. Licht,
für Mk. 300.— p. a. ab 1. Jan.
1915 zu vermieten. Näheres
beim Bismarckstr. 1.

Besser möbliertes
Zimmer
in Hohenstein-Ernstthal sofort
zu vermieten. Wo? sagt die
Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ab 1. Januar oder später
sind in meinem Neubau an der
Ruhung noch
einige Wohnungen,
darunter eine
Wohnung mit Laden,
zu vermieten **Guigo Hertel,**
Baumeister, Oberlungwitz.

Ein älterer, gut eingerichteter
Bleichereiarbeiter
auf Garn wird sofort gesucht.
Robert Röttger,
Bleicherei, Hermsdorf.

Suche
 jungen Mann
zum Bedienen von Standard-
Maschinen; derselbe muß ge-
übter Aufsteher sein.
Paul Woerner,
Oberlungwitz, Hermannstraße.

Ein Bäckergehilfe
für ständig gesucht. Auch wird
ein Lehrling
für Ostern 1915 angenommen.
Karl Sachs, Oberlungwitz.

6000 Mark
2. Hypothek, noch weit unter
Brandkasse, auf ein neuverbautes
Hausgrundstück für 1. Januar
oder später gesucht. Angebote
unter S. M. an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes erbeten.

Begräbnis - Anzeige.
Lieben Freunden und Verwandten nur hierdurch
die traurige Nachricht, dass die Beerdigung unseres
unvergesslichen lieben Sohnes, Bruders und Schwagers,
des **Fleischergesellen**
Max Weißfloh
Donnerstag nachmittag 2 Uhr unter freiwilliger Be-
gleitung vom Trauerhause aus stattfindet.
Um stille Teilnahme bitten
die tiefgebeugten Eltern
und Geschwister.
Oberlungwitz, den 14. Dezember 1914.

Montag mittag 12 Uhr erlöste Gott unsern lieben
Sohn, Bruder, Enkel und Neffen, den Buchdrucker
Ferdinand Karl Bittrich
in seinem 21. Lebensjahre von seinem langen, schweren
Leiden, das ihn vier Jahre hindurch in seinem ehr-
lichen Streben und seiner treuen Pflichterfüllung hin-
derte und uns seiner liebevollen Fürsorge beraubte.
Hohenstein-Ernstthal, den 15. Dezember 1914.
Um stilles Beileid bitten
Familie Ferdinand Bittrich
nebst Mutter und Geschwistern.
Beerdigung: Donnerstag nachm. 3 Uhr von der
Halle des neuen Trinitatisfriedhofs aus.

Leipziger Neueste Nachrichten
und
Handelszeitung

Der Krieg
hat den Leipziger Neuesten Nachrichten eine
derartig grosse
Bezieher - Zunahme
gebracht, dass schon nach wenigen Wochen
die Zahl
200,000
erheblich überschritten wurde. Die Leipziger
Neuesten Nachrichten haben hinsichtlich der
Kriegsberichterstattung
die weitgehendsten Einrichtungen getroffen.
Sowohl auf den westlichen wie auf den
östlichen Kriegsschauplatz sind
Kriegsberichterstatte
entsandt worden, die aus den Haupt-
quartieren über alle wichtigen Vorgänge
längere telegraphische Nachrichten
und briefliche Berichte senden, die vorher
der Zensur im Hauptquartier vorgelegt werden
und deshalb ziemlich einwandfreie Nach-
richten enthalten.
Auf dem österreichisch-russischen
Kriegsschauplatz sind ebenfalls zwei
Herren von gründlicher militärischer Er-
fahrung für die Leipziger Neuesten Nach-
richten tätig.
Daneben werden selbstverständlich die von
anderer Seite eingehenden Berichte von den
Kriegsschauplatzen, Feldpost-Briefe usw.
veröffentlicht.
Alle Postanstalten und die Briefträger nehmen
Bestellungen
auf die Leipziger Neuesten Nachrichten zum
Preise von Mk. 4.50 vierteljährlich oder Mk. 1.50
monatlich (ohne Bestelgeld) entgegen.

Druck und Verlag: Horn & Selbmann Verantwortlich für die Schriftleitung: Emil Horn, Hohenstein-Ernstthal.